

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, SchulstraÙe 27.

Halle a. S., Montag 21. Juni 1897.

Berliner Bureau: Secillt 27, Postamtstrasse 8

Anzeige-Geblireu Die die fünfpolte Bett-Stelle...

Dem bevorstehenden Vierteljahrwechsel bitten wir unsere geehrten auswärtigen Leser...

Die „Halle'sche Zeitung“ wird neben dem Schluss des Romans „Trilby“ im neuen Quartal...

billigte aller Zeitungen der besseren Stände. Unsere Zeitung besitzt das kraftigste Publikum...

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Verlangen, vom Tage der Bestellung ab bis zum 30. Juni...

Bückblicke.

[Für Ministerkreise. — Die nächsten Aufgaben der inneren Politik. — Die Kaiserkrone zum alten Kurs. — Das Jubelfest der Königin Viktoria.]

Was die hier gegebene Andeutung der neuen großen Aufgaben“ anlangt, so wäre es völlig verfehlt, wenn man...

Sind so auf der einen Seite die Grundlinien festgelegt, auf denen sich unsere innere Politik fortan aufbauen soll...

Und sie wird kommen, diese neue Zeit, daß sind wir gewiß, nachdem Kaiser Wilhelm auf dem geschicklichen Ueberfliegen...

Königin Viktoria.

Persönlich.

Fünfehn Söhne und Zwölfher vermochten im Anfang dieses Jahrhunderts den Fortbestand der hannoverschen Dynastie in England...

Die Herzogin von Kent bewohnte das Schloß zu Kensington. Sie wohnete sich mit großer Sorgfalt der Erziehung ihres Anbes...

höheren Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, Ausführe nach dem Sektandem unternahm, wundert er sich nicht wenig über die Neugier...

Wibhelm IV. hielt am seinem Geburtstag im Jahre 1836 eine Fikade, deren Epilog gegen die neben ihm stehende Herzogin von Kent...

Die beiden Waidenjäger klopften und läuteten lange Zeit, bis der Hausmeister nach wurde, der die Hand werten ließ, um die...

für mich zu beten.“ Alle drei fielen nieder. Es war 5 Uhr Morgens. Sofort rückte die Königin ein beständes Weidelschreien...

Dann ihrem würdigen, natürlichen Auftreten war die Sitzung der erste Achtung nach einer langen trübten Zeit. Sie verlor eine...

Am 10. Februar 1840 reiste sie in der Kapelle des St. James-Palastes ihrem gleichnamigen Vetter Albert von Sachsen-Coburg...







Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Zur Lohnbewegung im Weiskensfeld-Steiner Kohlenrevier.

Das Entgegenkommen, welches die Grubenbesitzer des Weiskensfeld-Steiner Reviers durch ihre von uns mitgetheilte Darstellung gegenüber den Forderungen ihrer Arbeiter, allerdings in Abwägung der zu weitgehenden, z. Th. auf sozialdemokratische Theorien zurückzuführenden Forderungen, bezeugt haben, hat beinahe die Hälfte der in den Besichtigungen einiger Gruben nicht die Beachtung und Würdigung gefunden, welche sie besonders gerade im Interesse der Arbeiter und ihrer Familien verdient. Auf drei Gruben nämlich ist der größere Theil der Beschäftigten, ca. 300 Mann, in den Streit eingetreten; man hat also die Maßnahme der Grubenbesitzer, sich nicht vorzeitig zu unbedachten, folgenreicheren Schritten hinsetzen zu lassen, überhört und ist dagegen den sozialdemokratischen Forderungen nachgegangen, die mit Wort und Schrift nur darauf abzielen, Unfrieden zu säen, unbeschwerter darum, als für Treteln Hunderten oder Tausenden Glend und Noth an Stelle eines durch redliche Arbeit ermöglichten auskömmlichen, wenn allerdings auch nicht glänzenden Lebens bringt. Auf die geringe Vertrautheit des einfachen Arbeiters mit finanziellen Fragen rechnend, machen vor Allen die sozialdemokratischen Blätter immer wieder, um den Klassenhaß zu schüren, ganz und gar unzutreffende Rednungen über die Dividenden der Werke an; man weiß natürlich nicht, ob man sich mehr über den Parteifanatismus dieser Zeitungen oder über die Unverfrorenheit ver wundern soll, mit der sie die Dividenden der Aktien-Gesellschaften als, in höherer Schikarum ungenügend bezeichnet, beschuldigen, der eigentlichen Arbeit der Arbeiter, sondern den Arbeitern zu Gute kommen müßte. Daß nur mit Hilfe des eingeschoffenen Kapitals den Arbeitenden Beschäftigung und Erwerb ermöglicht ist, berührt die Hege nicht, daneben aber ziehen sie bewußt aus den Ertragsziffern größter Folgerungen, um die Ausbeute für die Aktionäre weit größer erscheinen lassen, als sie in der That in den meisten Fällen ist. Wohl zählt der Reinegewinn großer Werke nach Hunderttausenden von Mark, aber dabei gilt in Betracht zu ziehen, daß das Betriebskapital auch nach vielen Millionen zählt, und ferner vor Allen, daß der Emittions- und der Cours-Werth der Aktien gemeinlich weit höher als der Nennwerth ist. Wenn z. B. die Weiskensfeld-Steiner Aktiengesellschaft 11 Proz. Dividende für das abgelaufene Jahr gewährt, so darf man nicht vergessen, daß die Aktien z. B. mit 100 ausgelegt sind, die Aktionäre also für 158 Mk. zwar nur 100 Mk. in Aktienwerth erhalten haben, sowie heute der Courswert 190 ist, so durch der Zinssatz gar auf noch nicht 6% fällt. Eine solche Verzinsung ist aber unbedingt nöthig bei industriellen Unternehmen wegen des durch mancherlei Schwankungen der Konjunktur vorhandenen Risikos gegenüber den Staats- und Kommunal-Anleihen mit ihren niedrigen Zinssätzen. Nöthig aber wie bei den genannten Gesellschaften liegt es bei der Weiskensfeld-Steiner und allen übrigen Aktien-Gesellschaften unseres Bergbaubetriebes. Besonders sind die Arbeiter, der in Frage kommenden Revier in ihrer übertriebener Mehrzahl zu berücksichtigen, den sozialdemokratischen Hege den Rücken zu wenden. Wir glauben dieser Hoffnung umso mehr sich hingeben zu können, da ansehend auch die zahlreichen geistigen Bergarbeiter-Verammlungen die Reihen der Ausführenden nicht verläßt haben, so daß, was im Interesse der Arbeiter im höchsten Grade wünschenswert erscheint, vielleicht der Streit binnen Kurzem im Grunde verfallen dürfte.

Die Firmenbesitzer aller offenen Geschäfte sind, so noch nicht geschlossen, laut einer am 8. April 1897. Erlassenen Verordnung des Reichsregiments, welche bis zum 3. Juni zu umzusetzen ist, daß man aus ihnen deutlich den oder die Namen der Inhaber erkennen kann. Hierbei ist besonders darauf hinzuwirken, daß die bisher übliche Abkürzungen der Vornamen nicht mehr statthaft sind, daß aber in Fällen der Minderjährigkeit der oder des Besitzers die Bezeichnung „Minderjähriger“ infolge fester Vorschrift, um der Verhütung wegen Auswärtigkeit gegen die bezeichnete Verordnung zu entgegen. Die jetzt vorhandenen Firmenbesitzungen anderer Art be dürfen nicht der Entfernung, vielmehr wird der Verordnung vollkommen Genüge geleistet, wenn an irgend einer Stelle des Schildes, oder unmittelbar an demselben, in nicht leserlicher Schrift die oben bezeichneten Bedingungen angebracht werden.

Die humoristische Seite des Schaulustigen und Regiators G. Bauer mann in „Prinz Karl“ war gefüllt von ca. 200 Personen, die den Vorträgen lebhaften Beifall zu Theil werden ließen. Die Objekte waren abwechselnd launigen und ernstlichen Inhalts und verhielten sich nicht ohne feinen Ausdruck auf das Publikum.

Am Sonntag feierte der Hohenbock C. und B. von D. das 25jährige Jubiläum als Arbeiter der Weiskensfeld-Steiner Revier. Herr Kommerzienrat H. v. B. verleierte dem Jubiläum ein Gedächtnis in Höhe von 300 Mk.

Standesamts-Nachrichten von Halle vom 19. Juni 1897.

Angehoben: Der Klempner Alfred Reichowig, Zwingerstr. 14 und Maria Trebbach, Mühlentw. 73. Der Tischler Paul Zwick, Ferkelstr. 25 und Alma Zwick, Martinstr. 11. Der Zimmermann Paul Derrmann und Marie Siedel, Lungenstraße 12. Der Schreiner Karl Rammig, gr. Berlin 1 und Amalie Baring, Ferkel 10. Der Polstermacher Wilhelm Bitt. H. Ulrichstr. 24 und Margarete Götschmann, Schmetzstraße 2. Buchhalter Richard Korte, Halle und Antonie Duschka, Magdeburger. Der Maler Max Schulte, Halle und Louise Schurmerger, Götzstr. Der Kaufmann Julius Hoff, Halle und Elise Ermig, Bettin.

Geborenen: Der selbständige Buchbinder Max Lütke, Rinkensstraße 11. 2. Gertrud. Dem Maurer Wilhelm Meißner, gr. Ulrichstr. 20. G. Hermann Gultus. Dem Uhrmacher Ludwig Meißner, Bergstr. 6. 2. Helene Mathilde Friede. Dem Zimmermann Ernst Schulze, Lindenstr. 76. 2. Helene Maria. Dem Kupfer-Isamied Berthold Schilling, Ferkelstr. 3. G. Ernst Rano. Dem Geschäftsführenden Hermann Justus, Schmetzstraße 22. G. Friedrich Karl Hermann. Dem Handelsmann Hermann Luge, gr. Braunsbergstraße 22. 2. Martha Eva Louise. Dem Schlosser Hermann Thier, Buchstr. 19. 2. Helene Gertrud. Dem Musik-Director Otto Diem, Ferkelstr. 13. G. Hermann August Ernst Otto.

Gestorbenen: Der Handarbeiter Karl Jäger, 36 J., Hakenstr. 13. Des Gelehrten Friedrich Hermann, 61 J., Hakenstr. 13. Des Brodmann Robert Otto S. Wälder, 5 J., am Güterbahnhof 1. Des Barbier Andreas Böler L. Anna, 4 J., Dora 51. Des Straßenarbeiters August Paphke S. Otto, 1 J., Klein. Der Dekorationsmaler Hugo Langhammer, 36 J., gr. Wallstr. 20. Des Gelehrten Friedrich Hermann, 61 J., Hakenstr. 13. Des Gelehrten Friedrich Hermann, 61 J., Hakenstr. 13. Des Witwe Friederike Schreiber geb. Bode, 83 J., Giechmannstr.

Standesamts-Nachrichten von Trotha.

Meldungen vom 12. bis 19. Juni 1897.

Geborenen: Der Bäcker J. Biedermann und A. A. Berlin. Des Gelehrten Hermann Hermann, 61 J., Hakenstr. 13. Des Gelehrten Hermann Hermann, 61 J., Hakenstr. 13. Des Gelehrten Hermann Hermann, 61 J., Hakenstr. 13. Des Gelehrten Hermann Hermann, 61 J., Hakenstr. 13.

XVII. Haupt-Verammlung der deutschen Reichsfestschule.

Die 17. Hauptversammlung der deutschen Reichsfestschule fand heute Vormittag in der Reichshalle in Trotha statt. Sie wurde mit einer kurzen Begrüßungsansprache durch den Vorsitzenden der Oberlehrlichen Herrn B. o. e. Magdeburg eröffnet. Vertreten waren die Oberlehrlichen Berlin (mit Hamburg, Prenslau, Malmö), Bromberg, Buda, Kassel, Götting, Burg, Frankfurt a. M., Götting, Halle a. S., Halberstadt, Köln, Leipzig, mit Halle und Jena, Magdeburg, München (mit Regensburg und Würzburg), Danzig, Potsdam (mit Festschule Potsdam), Rathenow (mit Götting, Simeinünde, Frankfurt a. M. und Festschule Kassel), Salzwedel, Schönowald, Stendal und Branderburg, Trier und 5 Einzelne sowie mit zusammen 291 Männern. Die deutsche Reichsfestschule zählte an 3. 50 Redner und 203 Festschüler. Es wurden zu Vorstehenden die Herren Freundenberg-Berlin und Lingg a. M. Wänden gewählt. Der Ergründer eröffnete die Verammlung mit einem Hinweis auf die Aufgaben der deutschen Reichsfestschule und mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser. Aus dem Rednerbühne trat er hervor, nach dem die Gesamtheit 63.327 Mark die Ausgaben 23.752.14 Mark betragen, so daß ein Ueberschuß von 39.613.13 Mark verbleibt. Das Gesamtergebnis der Sammlungen betrug bis zum letzten März d. J. 1.429.009.03 Mark, der verbleibende Bestand 180.052.86 Mark. Der Kassier Herr B. o. e. Trotha meldete, daß der Reichsfestschule ein Betrag von 18.000 Mark zufließen wird, woraus die Herren Freundenberg-Berlin und Lingg a. M. die Frage der Erhaltung des 4. Reichsnotenbankes in Salzwedel, zu dem man sich entschlossen hat, weil die von dem Verbands- und der Stadt Salzwedel gemachten Vorschläge die günstigsten sind. Der Verbands-Vorstand hat die Vorschläge der Stadt Salzwedel abgelehnt, weil man zweifellos behaupten kann, daß die Herren Freundenberg-Berlin und Lingg a. M. die Vorschläge der Stadt Salzwedel abgelehnt, weil die von dem Verbands- und der Stadt Salzwedel gemachten Vorschläge die günstigsten sind. Der Verbands-Vorstand hat die Vorschläge der Stadt Salzwedel abgelehnt, weil man zweifellos behaupten kann, daß die Herren Freundenberg-Berlin und Lingg a. M. die Vorschläge der Stadt Salzwedel abgelehnt, weil die von dem Verbands- und der Stadt Salzwedel gemachten Vorschläge die günstigsten sind.

Halleische Volksnachrichten vom 21. Juni.

Die Nachkassirer Original-Rechnungen für den mit bester Carette-Waage geschätzt.

Landchaft der Provinz Sachsen. Laut Reichsstatistik beträgt die Gesamtfläche 1896 betragen am Ende des Jahres 1895 die verzinnten Darlehen in Provinzial- und Kreisbankdarlehen 15 697 650 Mk. und in Central-Bankdarlehen 64 733 400 Mk. Im Laufe des Jahres 1896 sind hinzugekommen 50 131 525 Mk. in Provinzial-Bankdarlehen und 1 746 800 Mk. in Central-Bankdarlehen, dagegen von diesen 1 336 450 Mk. in Provinzial-Bankdarlehen und 41 566 850 Mk. in Central-Bankdarlehen abgelöst worden, so daß Ende 1896 an verzinnten Darlehen im Ganzen 61 615 575 Mk. verblieben. Die Gesamtsumme dieser Darlehen übersteigt diejenige am Schlusse des Berichtsjahres um 9 185 525 Mk. Von den Ende 1896 noch verzinnten 64 492 725 Mk. Provinzial- und 25 128 850 Mk. Central-Bankdarlehen waren bis dahin in Pfandbriefen getilgt. 1 881 175 Mk. Provinzial- und 1 573 175 Mk. Central-Bankdarlehen, so daß im Umlaufe blieben 62 611 550 Mk. in Pfandbriefen erlös und 23 550 675 Mk. spotter Mt. Für die gewöhnlichen Darlehen bestanden erhaltene Einlagen im Betrage von 80 615 575 Mk. Von den 479 175 Mk. 4 Prozentigen Provinzial-Bankdarlehen für den Tilgungsfonds sind 475 050 Mk. durch Steuererlöse und 4129 Mk. aufgebracht. Im 2. August d. J. befanden sich für die Darlehen in 4 Prozent Central-Bankdarlehen 9750 Mk. solcher Pfandbriefe, für die Darlehen in 3 Prozent Central-Bankdarlehen 1 132 100 Mk. gleicher Pfandbriefe, außerdem 40 275 Mark 3 Prozent Provinzial- und Bankdarlehen, für die Darlehen in 3 Prozent Central-Bankdarlehen 301 050 Mk. solcher Pfandbriefe, endlich keine für die einzelnen Konten in Pfandbriefen nicht darstellbare Spizen 47 028,60 Mk. Der Sicherungsfonds bestand am Schlusse des Jahres 1895 aus Werten von zusammen 880 209,05 Mk. Am Schlusse des Jahres 1896 stellte er sich auf insgesamt 854 768,76 Mk. Der verbleibende Vermögensgegenstand für 1896 betrug 85 090,60 Mk., so daß der nicht zum eigentlichen Fonds beitragenden Kapitalien 84 761,63 Mk. = 0,159 Proz. des zur Zeit verzinnten Kapitals auf den Sicherungsfonds gutgeschrieben werden können, während der Rest mit 825,89 Mk. auf neue Rechnung für 1897 vorzutragen bleibt. Die am 15. VII. d. J. stattgefundene Generalversammlung nahm nach Entgegenkommen vorstehenden Reichsstatistik-Berichtes die Wiederwahl der nach Ablauf ihrer Amtszeit auszuführenden Mitglieder des Ausschusses vor und genehmigte die ihr vom Ausschusse vorgelegten Entwürfe des Statuts einer landständischen Bank der Provinz Sachsen und eines Reglements betreffend die Aufbringung, Verwaltung und Rückzahlung des Grundkapitals für landständische Bank, sowie die Verwendung der von der ersten Ueberschüsse.

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Stephanus: Dienstag, den 22. Juni, Abends 8 1/2 Uhr: Biblische Predigt. Gemeindefest. 18. Pred. Freie. Zu St. Georgen: Mittwoch, den 23. Juni, Vorm. 10 Uhr: Beichte und Communion; Oberp. Knuth.

Zu St. Stephanus: Dienstag, den 22. Juni, Abends 8 1/2 Uhr: Biblische Predigt. Gemeindefest. 18. Pred. Freie. Zu St. Georgen: Mittwoch, den 23. Juni, Vorm. 10 Uhr: Beichte und Communion; Oberp. Knuth.

Thüringischer Jagdschützenverein.

Seit heute findet die Generalversammlung des Thüringischen Jagdschützenvereins in der Verhandlung der jährlich jährlich bestanden Verammlung letzte Landrat Freier v. Muffling. Von den geschäftlichen Mit-







